

Auch in Runde 3 hatte Hannes Knuth starken Widerstand zu überwinden. Doch am Ende war es wie immer. Gerd Dettmann konnte mit knapper werdender Zeit die Probleme trotz besserer Stellung nicht mehr lösen und Hannes fuhr den ganzen Punkt ein. Fast wäre das allerdings schief gegangen, denn Hannes zog mal wieder etwas schnell und hatte das Hilfsmatt schon aufgebaut, doch bevor er den Turm loslassen konnte, kam die Erkenntnis und das Drama nahm nicht seinen Lauf. Ein Drama ganz anderer Art spielte sich an Brett 2 ab. Peter Möller hatte sich Alexander Illgen eine klare Gewinnstellung erarbeitet und nach Zug Nr. 39 noch 19 Sekunden auf der Uhr, drückte allerdings die Uhr nicht kräftig genug, so dass seine Zeit weiter und schließlich ab lief. Sonst noch erwähnenswert: Sebastian Kesten gewann gegen Hans-Jürgen Kliewe eine Partie mit Berg- und Talfahrt und Carsten Herrmann konnte mit 1. Sh3 punkten. Überhaupt fällt auf, dass wieder mehrere Kapitel der Eröffnungstheorie neu geschrieben werden müssen. Die Experten streiten sich noch über den Nutzen für die Schachwelt.